

lagerung auch dieses Plazes scheint mit allem Nachdruck betrieben zu werden. Die in Metz gefangenen Marschälle und sonstigen Befehlshaber der französischen Rheinarmee bereiten, laut telegraphischer Mittheilung der Wiener Journale, eine gemeinsame Rechtfertigungsschrift zur Veröffentlichung vor. Uebrigens meldet die „France“ (im Widerspruch mit der in belaischen Blättern aufgestellten Behauptung die Capitulation von Metz sei nicht im Kriegsrathe beraten worden), vor Beginn der Verhandlungen mit den Preußen habe ein großer Kriegsrath stattgefunden, zu welchem alle Marschälle und Divisionsgenerale zugezogen waren, und in welchem sich von 20 Stimmen nur 7, darunter Marschall Canrobert und de Generale Admiralault und Deligny, gegen die Uebergabe ausgesprochen hätten. General Chargarnier habe in diesem Falle wie während des ganzen Feldzuges stets nur eine beratende Stimme gehabt und konnte als activer Militair kaum angesehen werden. Deshalb hätten ihn denn auch die Preußen nach der Uebergabe ohne Weiteres frei nach Brüssel abreisen lassen.

Eine recht behagliche Rolle scheint Garibaldi für sich ausgesucht zu haben. Er ist noch immer in Tôle und scheint von dort aus die ganze, nach Lyon vormalsschirende deutsche Armee an sich vorbeistreichen lassen zu wollen. Den deutschen Truppen dagegen scheint es vorerst ganz gleichgültig zu sein, ob Garibaldi in Tôle ein beschauliches Leben führt oder ob er sich anderswo vergnügt, denn es scheint nicht ein einziger ernstlicher Versuch gemacht worden zu sein, Garibaldi und seine Irregularen in ihren Schlupfwinkeln aufzufuchen. Die am 6. in Tours veröffentlichten officiellen Depeschen sprechen zwar von einem Gefecht bei St. Jean de Lône am 5. d. M., in welchem die Garibaldi'schen Franc-tireurs einen Versuch der Preußen, die Saône in dieser Gegend, ungefähr drei Meilen westlich von Tôle, zu überschreiten, sigrreich zurückgewiesen hätten, aber kein Mensch weiß außerhalb Tours etwas von diesem Treffen, die Schweizer Blätter, welche doch im Uebrigen über die Vorgänge an ihrer Grenze genau unterrichtet sind, erwähnen desselben mit keiner Sylbe, und der Souspräfect von Beaune, der über das Gefecht bei Lône berichtet haben soll, ist also entweder das Opfer einer Mystification gewesen oder er hat selbst gelogen.

In der Stadt Algier hat sich neulich der General Balsani-Esterhazy, der zur Uebernahme des interimistischen Militaircommandos von Oran dahin gekommen war, gerüchelt gesehen, angefangen der feindlichen Stimmung der Bevölkerung und der Nationalgarde seine Entlassung zu nehmen. In Folge davon hat sich nun auch in Algier eine Art Commune gebildet, die bereits einen ehemaligen Central-Polizei-Commissär Brunol verhaftet und dessen Papiere weggenommen hat. Auch der Präfect von Algier sah sich veranlaßt, von seinem Posten zu abdutreten, und man glaubt nicht, daß die erwartete Ankunft des neu ernannten Civil-Commissärs für Algerien, Henri Didier, jetzt noch hinreichen werde, um der bedenklichen Aufregung ein Ende zu machen.

Wie aus der Haltung eines Theiles der spanischen Presse hervorzugehen scheint, dürfte die Candidatur des Herzogs von Aosta auf arößeren Widerstand stoßen, als es anfangs den Anschein hatte. Mehrere einflußreiche Journale erklären, daß sie nicht aufhören werden dieselben zu bekämpfen. Die Unionisten halten zu einem großen Theile an Montpensier fest und selbst von den Progressisten und Demokraten sagen einige: warum sollen wir einen König im Auslande suchen, da wir selbst in Exartero und Prim Männer besitzen, welche ganz für den Thron geschaffen sind?

* Leipzig, 12. November. Die Feldpost des 12. (sächsischen) Armeecorps ist gegenwärtig wie folgt zusammengeleget:

Feldpost-Amt. Feldpostmeister: Postmeister Lent aus Leipzig. Feldpost-Obersecretair: Oberpost-Secretair Pireschauer aus Leipzig. Feldpost-Secretaire: Postsecretaire Wros aus Dresden, Dittich und Härtel aus Leipzig.

Feldpost-Expedition der Avantgarde. Feldpost-Secretaire: Post-Secretair Mühlmann aus Dresden, Kostosky aus Leipzig.

Feldpost-Expedition der 23. Infanterie-Division: Feldoberpost-Secretair: Oberpost-Secretair Höfer aus Leipzig. Feldpost-Secretaire: Post-Secretaire Schurig und Hoppner aus Dresden, Schiefer aus Leipzig, Grögel aus Annaberg.

Feldpost-Expedition der 24. Infanterie-Division: Feldoberpost-Secretair: Oberpost-Secretair Schmidt aus Dresden. Feldpost-Secretaire: Post-Secretaire Eltschig aus Chemnitz, Lichtenauer und Bagler aus Leipzig.

Feldpost-Expedition der Reserve: Feldoberpost-Secretair: Oberpost-Secretair Grahl aus Chemnitz. Feldpost-Secretaire: Post-Secretair Teller aus Leipzig, Post-Assistent Hohfeld aus Dresden.

* Leipzig, 12. November. Da sich gegenwärtig eine ganze Menge der französischen Eisenbahnlinien im Besitze der deutschen Armeen befinden — von den Linien der französischen Westbahn a) die nach Rouen und Havre bis Nantes, b) die nach

Oranville bis Dreux, c) die nach Mars bis Chateaubun; von den Linien der Orleans-Bahngesellschaft a) die Linie nach Orleans bis Bithiviers ganz; von den Linien der Lyon-Mittelmeerbahn diejenige über Revers nach Marseille bis Dien, ebenso die sämtlichen Linien der französischen Ostbahn — und der Betrieb derselben wieder geregelt werden soll, so ist bereits ein fühlbarer Mangel an technischen Beamten eingetreten, und wird deshalb in den nächsten Tagen, wie die „Norddeutsche Post“ vernimmt, ein allgemeiner Aufruf an deutsche Betriebsbeamte stattfinden lassen werden, sich provisorisch dem französischen Bahnbetriebswesen zu wolle, soweit es die heimischen Interessen gestattet.

* Leipzig, 12. November. Der Repertoire-Entwurf des neuen Theaters für die kommende Woche ist folgender: Sonntag „Die Stimme von Portici“, Montag „Aladin“, Dienstag „Der Narr des Glücks“, Mittwoch Oper, Donnerstag und Freitag wegen des Bußtags kein Theater, Sonnabend „Rit und Fox“. Im Laufe der übernächsten Woche folgen dann die Oper „Belshazzar“ und im Schauspiel: „Die Gefangenen von Exan“. Die Proben zu den „Reiherfingern“ haben ihren ungestörten Fortgang, und obgleich dieselben viel Zeit und Mühe in Anspruch nehmen, hat das Doernrepertoire dadurch noch keinen Schaden erlitten. Die erste Aufführung der Reiherfingern wird wohl gegen Ende December erfolgen.

* Leipzig, 12. November. Ueber die gemeinnützige Thätigkeit des hier bestehenden Vereins „Baubütte“ giebt die Bekanntmachung des Vorstandes desselben in heutiger Nummer (vergl. die Inasrat) wünschenswerthen Aufschluß. Möge die Beteiligte an dem Vereine in Zukunft eine recht zahlreiche sein.

*) Leipzig, 12. November. In einer Defikation der Gerberstraße machte gestern Abend ein angetrunkenener Dachdecker einet Heidenlärm. Man suchte ihn vergeblich zur Ruhe zu bringen und speiderte ihn endlich, da er fortfuhr andere Gäste des höflichkeit zu incommodiren, gewaltsam zur Thür hinaus. Da nahm er aber bedeutend übel, und um sich einigermaßen zu reuendiren, schlug er von außen ein Fenster der Eingangstür ein, wobei zugleich, da er in seinem Zorn keine Rücksicht nahm, das ganze Fensterkreuz mit zertrümmert wurde. Diese kostbare Beschädigung wollte man nun andererseits nicht ungeahndet übergehen lassen, man hielt deshalb den gefährlichen Excedenz fest und ließ ihn durch herbeigeholte Polizei nach dem Raschmarkt befördern.

— Ein wegen Betrugs von auswärtig verfolgter Spanier wurde gestern hier verhaftet, nachdem er kaum hier angelangt war und sich eben anschickte, mit einem Colonnenwagen seine beabsichtigte Reise nach Frankreich fortzusetzen.

— Gestern Abend irrte am Dresdner Bahnhof ein kleiner vierjähriger Knabe längere Zeit umher, ohne daß sich seiner Jemand annehmen wollte oder das Kind selbst den Nachhauseweg anzutreten vermochte. Da es inmitelst immer später wurde und sich zu dem verlassenen Kleinen kein Angehöriger fand, mußte er einstweilen von der Polizei in Obhut und Verwahrung genommen werden. Dort blieb das Bürschchen wohlgenuth bis zum andern Morgen, als die besorgte Mutter bei der Polizei erschien und Nachfrage hielt. Es hatte sich, wie sich herausstellte, aus der elterlichen Behausung in Neustädtefeld verlaufen.

— Einen eigenthümlichen Plaz hatte sich gestern Nachmittag ein betrunkenener Correctioner zum Verschlafen seines Raschb ausgewählt. Man traf den Menschen auf dem Gottesacker liegen an und brachte ihn natürlich herein nach der Stadt in eine vornehmer exponirte Salastelle zur Ruhe.

— In seiner Wohnung auf der Grimma'schen Straße fand man heute Vormittag den seit Kurzem erst etablirten hiesigen Kaufmann A., welcher in letzterer Zeit Spuren von Geistesstörung an sich hatte wahrnehmen lassen, erhängt auf. Nach einer von ihm hinterlassenen Notiz will er das Opfer eines amerikanischen Duells geworden sein. A. war unverheirathet und erst 31 Jahre alt.

— Ueber das schon erwähnte Entweichen französischer Gefangener von der Festung Königstein bringt die „Bohemia“ vom 10. November folgendes Nähere: Gestern brachte der Dresdner Abendzug einen französischen Officier mit drei Mann vom 30. und 60. französischen Infanterie-Regiment nach Prag. Der Officier wurde in Metz gefangen und entwich auf dem Transporte. Die drei Soldaten waren bei Sedan in preußische Gefangenschaft gerathen und sind aus Königstein entwichen. Ihrer Ausfoge nach wurden sie von den Preußen während ihres Aufenthaltes in Königstein nicht schlecht behandelt. Sie wollen ihre Flucht aus der sächsischen Festung dadurch bewerkstelligt haben, daß sie sich an Stricken von den Wällen abließen. In Bodenbach veranstaltete man für sie eine Collecte und bezahlte ihnen die Fahrkarten bis Wien, wohin sie nach gestern Abends weiter fuhren. — Ueber den Officier bringt die „Kumburger Zig.“ Folgendes: In der Nacht auf Sonntag den 6. d. wurde in Hainpach ein aus der preußischen Gefangenschaft entfloherer französischer Officier gesehen. Derselbe war früh zwischen 2 und 3 Uhr dort angekommen, hatte bei einem

...treten, ... augenblicklich gewaltig gemacht ... Die ... er seinen ... mstigen U ... rauche ver ... ise nach ... — Die ... er die Bo ... ut des P ... stung nu ... 781,39 ... dtschen ... it mehr ... — Aus ... er den b ... werbebr ... die hieß ... aren ei ... hne (beso ... rbei ... ch diese ... briges Er ... rebusman